

Er scheint an jedem Werktag Besichtigungen nehmen...  
Frank- so auch EN den aus- m über E haft und keit für TZ zettge- der th- einende HE

**Reizungspreis**  
vom 27. Dez. bis 1. Jan.  
50 Goldpfennige,  
einschl. Kräftegeld,  
Einz.-Nr. 10 Goldpf.  
Grundpreis f. Anzeigen:  
Die einseitige Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum 12 Gold-  
pfennige, Reklamen 35  
Goldpfennige, Familien-  
anz. 10 Goldpfennige. Bei  
gerichtl. Bezeichnung und  
Anschreiben ist der Rabatt  
hinzuflü.

# Der Gefellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Neugoldener Tagblatt

Nr. 302

Donnerstag den 27. Dezember 1923

97. Jahrgang

### Tagespiegel

Am 1. Weihnachtstfesttag wird der Reichskanzler Marx um 8 Uhr abends eine politische Weihnachtsfeier in den Ratskammerapparat halten. Nach ihm sprechen die Abgeordneten Dr. Schulz, Eckert und Dr. Fischer.

Minister Stresemann hat einen Urlaub von acht bis zehn Tagen angetreten.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris, v. Hösch, hat am 24. Dezember Poincaré eine Denkschrift über Wünsche Deutschlands bezüglich des besetzten Gebiets (Währungs-, Steuer-, Eisenbahn- und Schiffsverkehrs) übergeben.

Der „Petit Parisien“ bemerkt halbhumoristisch, es habe sich vorerst um technische Angelegenheiten gehandelt. Wenn die Politik herangezogen würde, würde eine Entfälschung folgen. Es komme darauf an, ob Deutschland in der alten Gestaltung verharre, oder ob Marx und Stresemann erkannt haben, daß es für sie nicht vorteilhaft sei, abzuwarten. Der Übergang der deutschen Rentenmark in den Verkehr habe die Lage für den August abgeklärt. Der Staatsbank sei leer, aber die Bevölkerung habe davon nur eine unklare Vorstellung; sie merke nur, daß die Teuerung nachlasse und eine gewisse Stetigkeit der Preise erreicht sei. Die Gefahr einer Krise in Deutschland habe sich vermindert, die Regierung genieße wieder einmal Vertrauen. Da glaube sie, es esse nicht, sich mit Frankreich einzulassen, werde doch England in drei Wochen eine Arbeiterregierung haben. Man eile die Augen wieder einmal nach dem „englischen Wunder“, weil es in der englischen Arbeiterpartei genügend grundsätzliche Gegner Frankreichs gebe. In Deutschland seien viele, die die Reichsregierung in der einseitigen Auffassung bestärken. Es रहे somit nicht mehr in der Macht Frankreichs, den Deutschen zu beweisen, daß sie noch einmal selbst ihren Selbsttäuschungen zum Opfer fallen werden.

Der rumänische Gesandte in Athen ist plötzlich nach Bukarest gerufen worden. — Der vertriebene König Georg, ein Schwager des Königs von Rumänien, ist in Sinait (Rumänien) eingetroffen.

### Die Folgen der Zeitvertrödelung

Mit Ausnahme des Spekulant- und Jobbertums empfindet jedermann in Deutschland die Festigung des Marktes als Wohltat. Keine Ueberzeugung ist heute wohl so allgemein verbreitet, wie die daß am Zustand der Wertbeständigkeit unseres Gelds nicht leichtfertig gerüttelt werden darf. Wer sich dessen unterfangen wollte, würde die Einheitsfront der deutschen Hausfrauen gegen sich bekommen.

Voraussetzung der Wertbeständigkeit ist, daß das Reich keine papiernen Scheinwerte mehr schafft. Die „Mordmaschine“, die Rentenpresse mußte stillgelegt werden und darf nicht mehr angehört werden. Das Reich muß seinen Haushalt in Ordnung bringen mit den Mitteln, die ihm aus verfassungsmäßigen Einnahmequellen zufließen. Das sind eiserne Notwendigkeiten, über die eine Erörterung gar nicht erst zugelassen werden darf. Entweder die Regierung zwingt — oder kann der Entschädigungskommission mitteilen, sie sei außerstande, die Reichsverwaltung in Ordnung zu bringen und bitte, ihr einen Vorwand zu bestellen. Daß die Regierung diesen zweiten Weg gehe, wird niemand wünschen. Und so darf das Reich, das die Rentenbank auf das Ansehen des Finanzministers um einen erweiterten Kredit gesprochen hat, weitester Zustimmung sicher sein. Peinliche Empfindungen können höchstens durch die Tatsache geweckt werden, daß das Ansehen um einen Zusatzkredit überhaupt ausgesprochen wurde. Die Reichsregierung mußte doch wissen, daß die Rentenbank nicht zu sagen darfte, ohne das zarte Pfänzchen Vertrauen, kann daß es sich aufzurichten begonnen hätte, für immer hinzumachen. Wozu hat die Regierung sich ein Ermächtigungsgesetz geben lassen, wenn sie sich damit nicht zu helfen weiß? Aber vielleicht wollte die Regierung sich erst ein Klein von der Rentenbank holen, um sich damit ihrer parlamentarischen Aufsichtsbehörde, dem Finanzhüter-Anschuß gegenüber, rechtfertigen zu können, wenn sie zu Maßregeln in der Hauptsache haben fragen müssen. Dann sollte sie allerdings mit dem, was sie zu tun gedenkt, nicht hinter dem Berg halten. Denn nur durch rückhaltlose Offenheit läßt es sich rechtfertigen, wenn die Regierung, um sich über augenblickliche Verlegenheiten hinwegzuhelfen, wieder zu dem leidigen Ausnahmestittel greift. Schachschine auszugeben. Man möchte doch wissen, wann und aus welchen Eingängen die Schachschine eingelöst werden sollen, um ein Urteil darüber zu haben, ob die Regierung die Maßnahme, der ein unangenehmer Belgeschmack anhaftet, verantworten kann. Aus blindlings in ein ungewisses Dunkel führen zu lassen, sind wir weniger denn je geneigt.

Es soll nicht verkannt werden, daß die Regierung, um den Reichshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, ganz ungewöhnliche Schwierigkeiten zu überwinden hat. Aber es wird auch bei dieser Gelegenheit wieder daran erinnert werden, wodurch die Schwierigkeiten so ohne Not gesteigert

worden sind: als die Vorbereitungen zur Währungsreform im Gange waren, da hatten die Herren Parlamentarier Zeit, in die Vorbereitungen eine fünfwochenliche Regierungskrise einzuschleiben! Wenn uns jetzt noch und noch eingetränkt wird, was das für ein großer Unfug gewesen ist, so dürfen wir uns nicht beklagen. Wenn man sich über den Zusammenhang zwischen einem anreißer, kostbarsten Zeit vertrieben den Parlamentarismus und unseren finanziellen Schwierigkeiten klar ist, dann ist im Zeichen alleinigen Abwands, keine Frage so berechtigt wie die: wann wird mit dem Abbau des Parlamentarismus Ernst gemacht? Unter den vielen Frankheiten, worunter der geldmächtige Reichskleber selbst, die parlamentarische „Inflation“ der Aufblähung doch eine der am wenigsten leicht zu nehmenden. Am schwersten freilich oder eine Erschlüftung des Vertrauens in die Entschlossenheit der Regierung, unter keinen Umständen die Schwandelschwärze der Scheinwerte wieder aufkommen zu lassen. Darüber vor allen Dingen möge sie die Öffentlichkeit beruhigen, und zwar unerbittlich.

### Was bedeutet eine Arbeiterregierung in England?

Die letzten Parlamentswahlen haben der Arbeiterpartei (Labour Party) einen gewaltigen Sieg gebracht. Während die Konservativen nicht weniger als 10 Sitze verloren, hat die Arbeiterpartei 50 gewonnen. Der Wählerzahl nach allerdings war der Gewinn der Liberalen größer: diese haben ein Mehr von 800 000, jene ein solches von nur 200 000 Stimmen. Sozial aber steht fest, nach allem parlamentarischen Brauch hätte Baldwin zurückzutreten. Die neue Regierung müßte, da keine Partei über die einfache Mehrheit verfügt, eine Koalitionsregierung sein: sie wäre zu stellen entweder aus einer Koalition von Konservativen (Schutzvätern) und Liberalen (Freihändlern) oder einer solchen aus Liberalen und Arbeitern. Da aber der Arbeiterführer Ramsay MacDonald eine Verbindung mit den Liberalen abgelehnt hat, so wird nach der Niederlage der Baldwin'schen Regierung nichts anderes übrig bleiben, als eine Arbeiterregierung, nach dem Spruch, den man heute in weiten Kreisen der englischen Bürgerschaft hört: „Die Arbeiter sollen nur probieren.“

Englands Volk steht in dieser großen Wendung — und das ist sie zweifellos in der politischen Geschichte Britanniens — kein Ungläubiger. Man ist zwar überzeugt, daß der Versuch mißgelingen und das Vergnügen von kurzer Dauer sein wird — fehlt es doch der jungen Partei an jeder Erfahrung in der Regierungskunst —, aber man hat die Ueberzeugung, daß der Versuch dem Staat selbst keinen bemerkbaren Schaden zufügen wird.

Warum? Die englische Arbeiterpartei ist etwas wesentlich anderes als die Sozialdemokratie in Deutschland. Wohl verfolgt sie soziale Ziele, als da sind: Unterstüßung der Landpächter, eine neue Schulpolitik, Errichtung billiger Wohnhäuser, umfangreiche öffentliche Arbeiten zur Mildertung der Arbeitslosigkeit, jener größten Sorge für jede englische Regierung. Sie wird, weil alle diese Dinge Geld, viel Geld kosten, die Steuerlasten höher ansetzen, selbstverständlich dabei die direkten Steuern auf Kosten der Verbrauchssteuern erhöhen. Solcher Dinge, die den bürgerlichen Parteien nicht gefallen werden, und zwar schon aus der Erwägung, weil solche Opfer den englischen Kredit gefährden könnten.

Aber — und das ist außerordentlich wichtig — der englische Arbeiter weiß nichts vom Marxismus. Er lehnt den ewigen Kampf gegen das Kapital ab, hat kein Verständnis für den Massenkampfgedanken der deutschen Sozialisten. Alle diese Dinge sind für ihn graue, wertlose Theorien. Ja selbst die Forderungen der Kapitalabgabe und der Verstaatlichung der nationalen Güter kommen für ihn erst in dritter und letzter Linie in Betracht. Zunächst will er sie jedenfalls gegenüber wichtigeren und dringlicheren Reformen zurückgestellt wissen.

Und wo so der englische Arbeiter in Fragen der inneren Politik und Wirtschaft von dem unglücklichen Sozialisten sich scharf abhebt, so erst recht in der Außenpolitik. MacDonald hat einmal gesagt: „Die englische Arbeiterpartei hat auf keiner internationalen Versammlung versprochen, daß sie die englischen Interessen irgend einem andern Land zum Opfer bringt.“ Also sie ist durch und durch national. Wohl schwärmt sie, ab sich wie die Liberalen, für den Völkerbund, aber nicht im Sinn eines pazifistischen Internationalismus. Die Außenpolitik eines Arbeiterkabinetts wird genau wie dasjenige irgend einer anderen Regierung „englisch sein und nichts als englisch“. Und so wird ihre Einstellung zum deutsch-französischen Streit im wesentlichen dieselbe sein, wie bei den beiden anderen Parteien. Sie wird also Frankreich nur dann mit einem ernstlichen Widerspruch entgegenreten, wenn sie durch dessen Verherrlichung Englands eigene Weltgeltung gefährdet sieht. Also erwarten wir nicht viel für uns von einer einmaligen Arbeiterregierung in England. Auch der englische Arbeiter ist in erster und letzter Linie Engländer und immer wieder Engländer.

W. H.

Verbreitete Stellung im Oberamtsbezirk — Anzeigen sind dabei von bestem Erfolg.

Nur zwei Wochen sind im letzten Viertel abgelaufen, es wird nicht möglich sein, überkommen, das Maß der Notwendigkeiten in bestimmten Aufträgen nicht an den gewöhnlichen Maße erlösen, zu helfen den höheren Welt nicht selbst im Maßstab auf Änderung von Montag oder auf Wochentag 1. Sonntag.

Telegramm-Adresse: Gefellschafter Nagold.

Hofschleier: Stuttgart 6113.

### Neue Nachrichten

Die Untersuchung über das Unglück in Oppau

Berlin, 26. Dez. Der Ausschuß des Reichstages zur Untersuchung der Oppauer Explosionskatastrophe beendet seine Ermittlungen. Die Frage über die Möglichkeit eines verbrecherischen Anschlages wurde verneint, bezuglich die Frage, ob in der Zusammenlegung der Düngeleise die Ursache der Explosion hätte liegen können. Der Ausschuß kam zu dem Schluss, daß es sich bei dem Unglück um einen jener Betriebsunfälle handelt, deren Ursache durch alle Anstrengungen in der Untersuchung unter Zuhilfenahme der Wissenschaft und Technik nicht zuverlässig ergründet werden könne.

Die sozialdemokratische Abmachung mit Dänemark

Berlin, 26. Dez. Die sozialdemokratische Partei hat, wie berichtet, am 25. November 1923 mit den Sozialisten in Dänemark ein Abkommen getroffen, daß die Wegnahme eines Teils von Schleswig durch Dänemark von Deutschland für alle Zukunft anerkannt werden solle, wogegen die dänischen Sozialisten die Sozialdemokratische Partei in Deutschland mit Geld unterstützen werden. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im preussischen Landtag hat darauf an die preussische Regierung eine Anfrage gerichtet, wie sie sich zu diesem Vorgehen stelle. Der preussische Innenminister Diering (Soz.) hat nun die schriftliche Antwort gegeben, daß die Stellungnahme der Regierung durch dieses Abkommen in keiner Weise beeinträchtigt werde.

Die Freigewerkschaften des Ruhrgebietes gegen die Verlängerung der Arbeitszeit

Essen, 26. Dez. Die Abstimmung im Metallarbeiterverband ergab die Ablehnung der Verlängerung der Arbeitszeit in der Schwerindustrie mit 40 210 Stimmen; nur 500 Stimmen waren dafür.

Im Kollbergbau zeigt sich eine zunehmende Reizung der Arbeiter zur verlängerten Arbeit. Da aber die Vertreter der Arbeiter den Abschluß des Abkommens immer verweigern, hat der Arbeitgeberverband die Arbeiterkassette aufgearbeitet, die Vorkriegsarbeit wieder aufzunehmen unter Erhöhung des Lohns um 20 Prozent. Der Kollbergbau gestolte sich immer schwieriger und er läßt sich nur aufrecht erhalten, wenn die Preise durch vermehrte Arbeitsleistung gesenkt werden können.

Richter und Hypothekenaufwertung

Köln, 26. Dez. Der Vorstand des Preussischen Richtervereins, Ortsgruppe Köln, hat in einer scharfen Entschließung gegen das von der Reichsregierung beabsichtigte Verbot der Aufwertung der Hypotheken und privaten Schulverordnungen bei den zuständigen Stellen vom Rechtsstandpunkt aus einschließende Vermahnung eingelegt.

Die spanischen Hausbesitzer in Deutschland

Madrid, 26. Dez. Eine Abordnung von Spanien, die in Deutschland Häuser besitzt, ersuchte die spanische Regierung um ein Eingreifen, da die Lage der spanischen Hausbesitzer in Deutschland wegen der Wohnungsnotzustände und der geplanten Beschlagnahme der in Gold ausgewerteten Aktien außerst schwierig werde. Die Abordnung wies darauf hin, daß Spanien bis jetzt immer Rücksicht auf die deutschen Interessen genommen habe.

Abänderung des Friedens von Trianon

Paris, 26. Dez. Der Völkerbundsrat hat auf die dringenden Vorstellungen der ungarischen Regierung des Friedens von Trianon wesentlich abgeändert und erleichtert Ungarn erhält zum Wiederaufbau und um seinen Schicksal im Staatshaushalt zu decken, einen Vorschuss von 25 Millionen Goldfronen; die Zahlung von Kriegsschulden wird ermäßigt und sie sollen ab 1926 innerhalb der nächsten zwanzig Jahre nicht mehr als 10 Millionen Goldfronen betragen. Dagegen verpflichtet sich Ungarn, die Ausgabe von Papiergeld einzustellen, eine neue Notenbank zu errichten, den Staatshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen und mit den Nachbarstaaten zufriedenstellende Beziehungen zu unterhalten.

Das ist die dritte Abänderung der Bürgerverträge. Das Diktat von Sevres hat das tapferste türkische Heer und die renommierte türkische Diplomatie in Fesseln geiffen. Der Vertrag mit Österreich ist gründlich abgeändert oder aufgehoben. Wird nun auch der Vertrag von Versailles daran kommen?

Vertrauen für Poincaré

Paris, 26. Dez. Anlässlich des Geschenkwerfs über die Aenderung der Beamtengehälter kam es zu lebhaften Erörterungen in der Kammer. Dabei war die Regierung geneigt, zweimal die Vertrauensfrage zu stellen. Bei der ersten Abstimmung erhielt sie 392 Stimmen, dagegen stimmten 169 Abgeordnete. Bei der zweiten Abstimmung war das Verhältnis 393 zu 211 Stimmen. Die Regierungsvorlage über die Teuerungszulagen der Beamten ist angenommen.





24 verlängert  
verbände. Am  
gegenüber.  
und Mittel  
Jugendlichen  
Jugendlichen  
Arbeits  
mit Spielun  
et. Der dem  
Jugendlicher  
seine eigenen  
sorge einge  
In den letzten  
General-  
Präsident  
der rheinischen  
Landkommission  
der politischen  
insbesondere  
aufwärts, und  
und Gemeinde  
ten Frauen,  
von Interesse  
der Landesver  
Wägung 1820  
in dadurch nicht  
blühende Augen  
den. Gefühle  
samen, Ueber  
gen, die früher  
Resner- und  
sind und nach  
gegründet und die  
nur unter dem  
erung anjunge  
nachträglich eine  
und es ist hie  
religiöse Hand  
in die Kirchen  
sionellen und  
ags zahlen ver  
auf 1. Ja  
Handbriele aus  
den Kurs beim  
der großen Geld  
Die meist ein  
auf einen  
welchen Kirchen  
Anfang des  
nein Kleinrent  
Abseht gefordert  
gesunken. Fall  
rungsüblicher zu  
heupflagen hat  
nd ist so wenig  
berber best  
Nachbar  
5 kanische  
Ball, Salz und  
mit Nachbarn  
Belegkass  
untzung betrie  
Doppelgüter  
3, dazu kamen  
e Salzen Wä  
gem nach Besse  
en.  
Dezember?  
ch der Prioc  
des Jahres vor  
gen verfahren  
des etwa zu er  
Anprüche der  
le, Spieltheat  
Leistungen des  
mündigen jüd  
Anforderungen  
jede Leistung  
den die aus der  
er und Höhe  
ten der Menge  
übertrag ver  
die Fortbe  
eren Gebühren  
se (siehe), die  
orderungen der  
Interdicht. Ge  
lle Beistman  
ubners im  
von Waren des  
reibenden zum  
Anforderungen  
zum Zweck all  
Beträge, alle  
Unterhaltungs  
nd unter Wä  
a, die gewerb  
affen unter die  
Dezember d. J.  
Zahlungsbe  
Antrag die zu  
mird die Ver  
acht werden, so  
leben, weil das  
haben.

Ansprüche gegen die Eisenbahn wegen Schadenersatz  
verjährten in einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit dem  
Tag, an dem abgeliefert worden ist, oder abgeliefert hätte  
werden müssen. Erfolgte bereits schriftliche Annahme bei  
der Güterstelle, so ist die Verjährung gehemmt, und sie läuft  
von dem Tag ab weiter auf ein Jahr, an welchem ein ab  
schlüssiger Bescheid erfolgte. Ansprüche gegen die Post ver  
jährten innerhalb sechs Monaten seit der Anlieferung der be  
treffenden Postsendung. Die Verjährung wird durch Reklam  
ation oder Klage unterbrochen. Ergibt auf die Reklam  
ation ein abschlägiger Bescheid, so beginnt vom Tag des Empfangs  
des Bescheides eine neue Verjährung, die aber durch eine etwa  
weiter erfolgte Reklamation nicht unterbrochen wird. Der  
letzte Satz gilt auch für Forderungen gegen die Eisenbahn.

### Allerlei

**Bismarckspende.** Fürst Otto v. Bismarck hat von Fried  
richsdorf der notleidenden Bevölkerung Hamburgs drei Eisen  
bahnwagen Kartoffeln und 10 Wogen Brennholz aus dem  
Sachsenwald gespendet. In Erinnerung an die guten Be  
ziehungen, die seit den Zeiten seines Großvaters zwischen  
Hamburg und Friedrichsdorf bestanden haben.

**Der österreichische Großindustrielle Oskar v. Körner** hat  
200 bedürftige Berliner Kinder eingeladen, in dem Moorbad  
Sonnens-Bad an den herrlichen Ufern des Scharnhöl  
fers auf seine Kosten 5 Monate lang sich zu erholen.

**Der zehnjährige Arbeitstag.** Bei einer Abstimmung in  
den Werken von Golpa (Kreis Bitterfeld, Provinz Sachsen)  
darüber, ob 8 oder 10 Stunden gearbeitet werden soll, er  
klärte sich fast die ganze Arbeiterschaft für den zehnjährigen  
Arbeitstag.

**Ein neuer Ausfahrgegenstand.** Der kürzlich von Bremen  
nach Neuport abgegangene Dampfer „Andania“ hatte 8000  
Kongarienvögel und 2000 Auslandsvögel, die alle in  
Deutschland gezüchtet worden waren, an Bord. Jedes der  
Tiere befand sich in einem eigenen kleinen Behälter.  
Für Pflege der Vögel bei der Ueberfahrt waren drei  
Personen den ganzen Tag beschäftigt.

**Die Wagner-Opern-Gesellschaft** beginnt am Weihnacht  
fest ihr auf mehrere Wochen berechnetes Gastspiel in  
Königsberg. Ihre Erfolge in den bisher berühmten Städten  
Washington, Baltimore, Pittsburg, Chicago, Milwaukee,  
Tulsa, Cleveland, Detroit, Cincinnati, Louisville, Indiana  
polis, Buffalo waren außerordentlich. Der Spielplan um  
faßt außer anderen deutschen Opern die sämtlichen Wagner  
schen Werke von Holländer bis zum Ring des Nibelungen.

**Ein Rundflug um die Welt.** Der amerikanische Staats  
schiffahrer der Marine, Wechs, hat die Pläne für einen Rund  
flug um die Welt genehmigt, den im März 1924 vier Flug  
zeuge mit dem Ausgangspunkt Washington unternommen  
werden. Der Luftweg wird über Seattle, Kanada, Säd  
amerika, Japan, China, Indo-China, Siam, Burma und In  
dien zum Persischen Golf führen. Von hier über die Türkei,  
Libyen den europäischen Kontinent, England, Island, Grönland,  
Labrador führt die Linie zurück nach den kanadischen Küsten  
und über Montreal nach Washington. Mit dem Flug über  
Grönland wird für August gerechnet.

**Arbeitsmangel.** Der Vorstand der Zwangsverlehnungs  
anstalt Neuherberg bei München, Amtsgerichtsrat Ries hat  
sich in einer dienstlichen Untersuchung feststellen lassen, seit  
geraumer Zeit von der für die Anstalt bestimmten Lebens  
mitteln, Kleiderstoffen usw. für sich und seine Familie den  
ausgleichenden Gebrauch gemacht, indem er sie von der An  
stalt abholte und in seine Wohnung nach München verbrin  
gen ließ. Zweimal in der Woche kam er in die Anstalt und  
erhielt sich täglich dort; Sonntags und an Feiertagen brachte er  
seine ganze Familie und andere Gäste zu solchen Freimach  
ungen mit. Seinen ganzen Familienbedarf an Milch, Zucker,  
Schmalz, Kartoffeln und Reis deckte er kostenlos in der An  
stalt, einmal einmal er derselben 60 Meter Kleiderstoff, der  
für die Hölzlinge mit Wäsche beschafft worden war. In der  
Anstalt dagegen herrschte große Not, und ein Hölzling vom  
namentl. Kerl aus Augsburg sprach von Unterernährung. Die  
Proteste des Anstaltsverwalters waren fruchtlos; Dies sandte  
vielmehr die Hölzlinge zum Bettel aufs Land. Die Dienst  
strafkammer für richterliche Beamte erkannte gegen Ries auf  
einen Verweis. Der Oberstaatsanwalt hat gegen das Urteil  
Berufung angemeldet und Dienstentlassung ohne Ruhegehalt  
beantragt.

**Ausländisches Brot für München.** In einer Münchener  
Bäckermeisterversammlung wurde mitgeteilt, daß großindus  
trielle Unternehmungen in München aus Prag und Wien  
Brot in gewaltigen Mengen eingeführt haben. Das Pfund  
solchen Brotes kostete am 14. Febr. 1924. Bester wurde mit  
geteilt, daß der Generalstaatsanwalt eine Eingabe um Auf  
hebung der Verordnung betreffend des Nachtbrotverbot, ab  
schlüssig verabschiedet hat.

**Was ein Mensch in seinem Leben verzehrt.** In einer  
der letzten Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissen  
schaften wurden von sachverständiger Seite interessante Angaben  
über die Menge an Nahrungsmitteln gemacht, die ein nor  
maler Mensch in seinem Leben zu sich nimmt. Danach be  
trägt der Durchschnittsverbrauch 225—250 Zentner Brot,  
etwa 18 000 Kilogramm Fleisch, 10 000—15 000 Eier, 6000  
Kilogramm Fisch, 25 000 Liter Flüssigkeit. Das ist die  
Grundlage der Ernährung eines Menschen in einer Zeit  
von 70 Jahren, ganz zu schweigen von den Bergen von  
Gemüse, Käse und Obst, die er als Beifrost verzehrt. Aus  
erkennlichstem aber die Ziffer der verbrauchten Salz  
menge, die sich auf nicht weniger als 1750 Kilogramm be  
läuft.

**Postmaster.** In München wurden übermals vier Post  
sekretäre, ein Postassistent und zwei Hilfspostsekretäre wegen  
Unterdrückung von Geld- und Silberminzen, die an den  
Schaltern abgeliefert wurden, festgenommen. Einer der  
Hilfspostsekretäre steht auch im Verdacht, dessen untere  
Schloß zu haben.

**Die Reichsbank beschloß.** In der Reichsbanknotenstelle  
in Nordhausen einwende eine Geldfälscherin 3000 Billionen  
Mark. Die Fälscherin wurde verhaftet und die Geldscheine sind  
fast vollständig wieder beigebracht.

**Triestischer Kaufmännischer.** Der 42jährige Arbeiter Karl  
Schreibner aus Berlin wurde in Glogau (Schlesien) ver

haftet. Er hat neben zahlreichen Einbrüchen etwa 20 Raub  
marke in Berlin, in der Mark und in Schlesien ver

**2000 Dollar Belohnung** lehrt Kapitän Archibald Rosscock  
der Sohn des ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staa  
ten, demjenigen aus, der den jüngst in die Nordsee abge  
stürzten amerikanischen Flieger Sperry lebend auffindet.  
1500 Dollar erhält, wer den Zeichnung seines Freundes  
findet.

**Von der Klut überfallen.** In Reusfeld bei Rorpe in Hol  
stein sind nachts im Sturm fünf beim Döschbau beschäftigte  
Arbeiter von der Klut überfallen worden und ertrunken.

**Gegen die Stiergeheule.** Die spanischen Tierchutzvereine  
haben beim Regierungs-Direktorium die Bitte eingereicht,  
die Stiergeheule aufzuheben.

**Entsarat.** An der Universität in Paris, der Sorbonne,  
wurde das polnische Spiritisten-Medium Jan Gajik als voll  
kommener Schwärmer entlarvt.

**Von Wölfen beängerte Dörfer.** Im Wolgagebiet treten  
in diesem Winter die Wölfe in Rudeln von Tausenden auf  
und sind eine Gefahr geworden, zu deren Bekämpfung man  
jetzt sogar große Truppenabteilungen aufgeben hat. So  
wird beispielsweise aus dem Bezirk von Morlin gemeldet,  
daß die bangigen Vektien ein Dorf völlig eingekreist und in  
einer einzigen Nacht hundert Schafe und zwanzig Kühe zer  
rissen hatten. Die Wölfe haben so vollkommen alle Schen  
verloren, daß sie selbst am Tage in die Dörfer einbrechen.

**Schlimme Ausflüchte.** Wie man erzählt, soll an den Schuf  
fischen eines Orts geschrieben worden sein, er möge Mit  
teilung machen, falls kleinere Güter feil würden! — Ja, der  
kleine Bauernstand wird durch die ungerecht wirkenden  
Steuererhebungen allmählich ruiniert. Jede Arbeitsfähig  
keit schwindet, wenn man sieht, wie andere wie Hyänen da  
raus warten, dem hilflosen Bauer Haus und Hof um einen  
Spott abzunehmen.

## Die Erneuerung des Postabonnements

muß vor dem 31. Dezember ge  
schehen. Die Post nimmt nur bis  
zu diesem Tage Bestellungen für  
den Monat JANUAR entgegen.

Postbezugspreis 2 Mark  
monatlich.

### Die Bedeutung der Vitamine des Obstes

Von Dr. med. A. Reich

Wenn man früher den Nährwert eines Nahrungsmittels  
feststellte, so berechnete man ihn nur nach dem Gehalt an  
Eiweiß, Fett, Kohlenhydraten und Salzen. Diese Stoffe hielt  
man allein notwendig für die Ernährung des Menschen.  
Eiweiß bildete sie auch die Grundlage für den gesamten  
Stoffwechsel. Eine bestimmte Menge Eiweiß hat der menschl  
iche Körper unbedingt nötig, denn ohne Eiweiß ist ein Zell  
aufbau, ein Wachstum unmöglich. Eiweiß kann nur in sehr  
beschränkter Maße durch Fett und Kohlenhydrate ersetzt  
werden. Will man aber den Menschen nur mit den oben  
angewiesenen Nahrungsmitteln ernähren, so würde man bald  
Schilddrüsenleiden erleben. Es ist ja bekannt, daß unter der  
Beobachtung von Seefahrern, die längere Zeit von Salzleisch  
oder Konserven leben müssen, weil das Schiff einen Hafen  
nicht anlaufen kann, Krankheitserscheinungen auftreten, wie  
Blutungen aus den verschiedensten Teilen des Körpers. Ein  
ähnliches Krankheitsbild beobachtet man auch bei Kindern,  
die zu lange mit sterilisierter oder konservierter Nahrung er  
nährt werden. In Japan gibt es eine Krankheit (Beriberi)  
die bei den Menschen auftritt, deren Nahrung vorwiegend  
aus geschältem Reis besteht.

Solche Erscheinungen sind darauf zurückzuführen, daß be  
stimmte Stoffe in der Nahrung fehlen. Seht man sie aber  
derselben wieder zu, dann heilt auch die Krankheit. Nach  
neueren Untersuchungen über diese Stoffe, die Stoffe zur  
Heilung bringen, auch einen wesentlichen Einfluß auf die  
Blutzusammensetzung aus. So nimmt die Menge der roten  
Blutzustoffe sowie die Zahl der roten Blutkörperchen in  
bedeutlichem Maß zu.

Da diese Stoffe aber bei Verbrennung keine Wärme er  
zeugen, so sind sie lange Zeit hindurch theoretisch vernach  
lässigt worden. Auch heute hat man sie noch nicht einwand  
frei isoliert feststellen können. Man nennt sie Vitamine oder  
auch akessorische Nährstoffe. Sie haben ihren Sitz besonders  
in den Schalen der Getreidekörner, im Gemüse und im Obst.  
Man kann wohl annehmen, daß die Hauptbedeutung der  
roten Vitamine als Nahrungsmittel in ihrem Gehalt an Vita  
minen besteht.

Leider wirken diese Stoffe aber nur im rohen Obst, denn  
durch längere Einwirkung von Hitze, sowie auch durch Zusatz  
verschiedenster chemischer Mittel werden die Vitamine zer  
stört oder doch in ihrer Wirksamkeit sehr gehemmt. Daher  
kann ein großer Teil der Obstkonserven der wichtigsten Auf  
gabe des Obstes, der Ernährung des menschlichen Körpers  
mit Vitaminen, nicht gerechnet werden. Das ist ein schwerer  
Mißstand der ganzen Obstkonserverindustrie. Wer geladen hat  
weshalb günstigen Einfluß die Gabe von rohem Obst, oder  
Gemüsepresssäfte auf die Gesundheit und auf das Wachstum  
kleiner Kinder hat, der muß diesen Mißstand sehr bedauern  
Man nimmt ja auch an, daß Vitaminmangel von ursächlicher  
Bedeutung für die Entstehung der kindlichen Rachitis ist.

Es wird Sache der Industrie und der wissenschaftlichen  
Forschung sein, Mittel und Wege ausfindig zu machen, die es  
gestatten, den im Obst befindlichen Vitaminengehalt in zweck  
mäßiger Weise für die menschliche Ernährung nutzbar zu  
machen. Wie schon erwähnt, zerstören Hitze und bestimmte  
chemische Salze die Vitamine. Gärung dagegen scheint ihre

Wirksamkeit nicht zu beeinträchtigen. Es ist nur die Frage,  
ob nicht der bei der Gärung entstehende Alkohol von un  
günstigen Einfluß auf die Wirksamkeit der Vitamine ist.  
Andererseits ist auch ihre Widerstandsfähigkeit in den ver  
schiedensten Obst- und Gemüsearten eine ganz verschiedene. So  
halten z. B. die in den Tomaten sich befindlichen Vitamine  
Konserverierungsmethoden gut überleben. Daß es möglich ist,  
vitaminhaltige Konserven herzustellen, geht aus der fabri  
kmäßigen Herstellung von Mohrrübenfakt zur Behandlung  
kindlicher Krankheitszustände hervor. Ich möchte besonders  
anraten, Untersuchungen und Versuche darüber anzustellen,  
ob es nicht möglich ist, aus den Schalen der Äpfel und  
Birnen, die ja doch mehr oder weniger als Abfall bei der  
Obstkonserverierung zu betrachten sind, vitaminhaltige Konser  
ven herzustellen, z. B. durch ein Kaltverfahren. Dadurch  
könnte der Mangel an Obst, unter dem unsere Jugend heute  
so sehr zu leiden hat, wohl etwas gehoben werden, besonders  
wenn es sich erreichen ließe, daß die Erzeugnisse recht wohl  
feil abgegeben werden könnten.

### Spott

#### Der Spott des Sonntag

Sp. Feuerbach — Sp. Wühlung 1:1.  
Sp. Hellbronn — Sp. Freiburg 2:2.  
1. FC. Nürnberg — Sp. Bay. 2:0 (1:0).  
Sp. München 1890 — Schwaben Augsburg 3:0.  
Eintracht-Stuttg. — Sp. Bay. Prag 1:1 (0:0). — Mit die  
sem Ausgang des verletzten Spiels ist Eintracht im Reich  
Württemberg Meister.  
Sp. Göttingen — Sp. Göttingen 0:1, Eden 0:2.  
Sp. Göttingen — Sp. Göttingen 3:1.  
Sp. Göttingen — Sp. Göttingen 4:1 (4:1).  
Sp. Göttingen — Sp. Göttingen 1:1.  
Sp. Göttingen — Sp. Göttingen 1:1. (Beide Spiele mußten wegen  
schlechter Bodenverhältnisse abgebrochen werden.)

### Handelsnachrichten

Der Umlauf der Reichsbanknoten hat am 30. November 24  
Bil. von 400,3 Trillionen Mark erreicht.  
Die Reichseinnahmen im November beliefen sich auf etwa  
über 33 Trillionen Mark, die Summe der Ausgaben ist noch nicht  
festgestellt.

Schweinemarkt Kollagen, 24. Dez. Jauch 72 Milchschweine.  
Alles wurde verkauft. Preis für das Stück 10 bis 17 RM.  
Wärde. Auf dem Viehmarkt in Kollagen kosteten  
Dach und Stiere 440 bis 500 RM, Kühe 170 bis 410, Kalbinnen  
und Küber 140 bis 300, Küber 70 bis 142, Ferkelschweine 30  
bis 50, Milchschweine 8 bis 25 RM, das Stück. — Die Preise  
auf dem Viehmarkt in Regensburg betrug 100 Stück  
Verkauf wurde etwa ein Drittel zum Markpreis von 15 bis 75  
RM. — In Göttingen kostete ein Paar Milchschweine 16  
bis 20, 1 Paar Ferkelschweine 40 bis 60 RM, in Kollagen  
1 Paar Milchschweine 20 bis 35 RM, in Wittenberg ein  
Milchschwein 15 bis 20, ein Ferkelschwein 30 bis 60 RM.  
Jahreshöfen (bei Kollagen), 24. Dez. Beim Verkauf der Sand  
blätter der arboribus der Badischen Tabakbau- und Verwerks  
lang-A.G. lebenden Pflanzen werden für den Feinsten 30 RM  
bezahlt.

### Witze.

**Erklärung.** — Der Kanarienvogel, den Sie mir verkauft  
haben, frast ja nicht!  
— „Na, was sind das auch für Zustände ausgeblickt  
— da soll er ja fragen!“  
**Schwierig.** — „Unsere neue Kirchenuhr ist von dem  
Uhrmacher Zwickel geliefert worden!“  
— „Na, das wird Arbeit geben — von dem Zwickel  
hab' ich mei' Uhr auch bezogen — die muß alle fünf Minuten  
repariert werden, wenn 's gehen soll!“  
**Verbeil geraten.** — Schuppe war auf dem Wege zum  
Bahnhof. „Ja, ich muß unsere Gans aus der Pfanne ab  
holen.“  
„Ab, das Fräulein Tochter kommt natürlich zum Fest  
nach Hause.“  
„Hoffen! 'ne Weihnachtsgans haben wir brauchen bei  
einem Bauern zur Naht.“

### Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt  
die Buchhandlung von W. B. Keller, Regensburg, Bestellungen entgegen.  
Die Preise richten sich nach dem jeweiligen Buchmarkt.

**Robert Untermy, In Tropenzone und Urwaldnacht.**  
Wanderungen und Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika. Mit  
einem Geleitwort von General von Lettow-Vorbeck und  
40 Federzeichnungen des Verfassers. 220 Seiten. Verlag  
Strecker & Schröder, Stuttgart. Gebunden G. 2,60, Halb  
leinen G. 1,50.

Im Rahmen einer „Safari“, d. h. einer Expeditionsreise  
die von Dares-Salaam nach dem Tanganika das Land durch  
zweigt führt uns Robert Untermy, einer seiner zahlreichen  
Pflanzen unserer kolonialen Epoche, denen in langen Jahren  
des Wirkens und Wanderns Ostafrika zu einer zweiten, heiß  
geliebten Heimat wurde, durch weite Strecken unserer schönen  
verlorenen Kolonie. Wie Berlin auf einer Höhe, reihen  
sich an die wechselnden Erlebnisse des Märches Schilderungen  
der mannigfaltigsten Art: heitere und erste Stunden des Märch  
und Lagerlebens, Landschaften gegenwärtigster Gestaltung,  
Tier- und Pflanzenwelt in Steppes und Urwald, ereignisreiche  
Jagd auf Kisten und Smerge der afrikanischen Fauna, Cha  
rakter und Begabung, Kultur und Lebensführung der ein  
heimischen Bevölkerung, die Verhältnisse während der Kriegs  
zeit — dies und vieles andere geht in buntem Wechsel an  
unseren Augen vorüber. Aber nicht allein Interesse und  
Wichtigkeit des Lesers, auch das ästhetische Bedürfnis findet  
volle Befriedigung, denn dem Verfasser ist die seltsame Gabe  
verliehen, seine begeisterte Liebe zur Natur, seine warmherzige  
Sympathie für die Völkerstämme, die uns in Kriege so viel  
Leide bewiesen, und seine ethische Anerkennung deutscher  
Kolonialarbeit in Worte zu kleiden, die von hoher künstler  
ischer Gestaltungskraft zeugen. Daß neben farbenprächtigen  
Naturschilderungen und packenden Darstellungen aufregender  
Jagdlebnissen auch der Humor zu seinem Rechte kommt,  
verleiht dem Buch seinen eigenen Reiz. Und daß wir auch  
die hübschen Illustrationen dem Zeichenstil des Verfassers  
verdanken, macht es zu einem ganz persönlichen Bekenntnis.

# Magnus Wörland und seine Erben

Roman von Günther von Hohenfels

Noch immer kam niemand darauf, die beiden zusammenzubringen, und der Zug ordnete sich. Assessor Sörensen und Regierungsbauführer Brinkmann, ebenso wie der junge Weller, seit einem Monat Seniorchef, waren etwas verlegt. Eigentlich hätten sie doch die Tochter des Hauses führen müssen.

Nach der Suppe erhob sich der Senator und schlug ans Glas.

„Meine lieben Freunde! Ich habe Sie heut zu mir gebeten, um Ihnen, den Vertrauten unseres Hauses, noch ehe die Anzeigen an die Öffentlichkeit treten, die Verlobung meiner lieben Magna, nunmehr meines einzigen Kindes, mit meinem Neffen Magnus Wörland anzuzeigen.“

Eine Bombe hatte eingeschlagen. Erst ein kurzes Schwelgen, dann lärmender Glückwunsch. Die jungen Mädchen haben jetzt eigentlich Magnus zum erstenmal an.

Wirklich, er war ein häßlicher Mensch!

Der junge Weller stürzte dem Regierungsbaumeister zu:

„Das hat der Alte doch nur getan, weil er auch Magnus heißt! Es lebe die Tradition des Hauses!“

Frau Theresie aber drückte das Tuch vor die Augen und umarmte die Mutter ihres Schwiegersohnes, die laut schluchzte, weil sie das Glück ihres Kindes nicht zu fassen vermochte.

## Zweites Kapitel.

Am Morgen nach seiner Verlobung, als Magnus in das Kontor hinuntergehen wollte, brachte man ihm einen Privatbrief aus Amsterdam — er hatte einige Tage auf der Post gelegen, weil er nicht richtig adressiert war.

„An den Sohn des Kapellmeisters Walter Wörland, zurzeit in Bremen.“

Es gab in der Hansestadt mehrere Wörlands und bei der Bezeichnung als Sohn eines Kapellmeisters und dem mangelnden Vornamen, der die Briefträger auf die rechte Spur gebracht hätte, dachte niemand an den Handelsherrn.

So wurde der Brief zuerst dem Kolonialwarenhandler Wörland in der Pelzerstraße vorgelegt, dann dem Fuhrherrn Wörland in der Verkestraße und endlich dem Friseur Wörland in der Tannstraße, und hier war es zufällig, als gerade der Reeder Sörensen im Laden war und sich rasierte.

„Ich zeigen Sie doch den Brief einmal her.“

Er warf einen Blick darauf.

„Das ist sicher für Herrn Magnus Wörland, den jungen Herrn in der Reederet.“

So kam es, daß Magnus den Brief etwas verspätet erhielt. Nun sah er kopfschüttelnd auf das Kuvert.

„Henry ten Winkel, Inkassobüro, Amsterdam.“

Er öffnete.

### Gechter Herr!

Ich bin im Besitz eines Schuldscheins über dreißigtausend Mark, den Ihr Herr Vater, wie Sie aus anliegender Abschrift ersehen, vor vier Jahren gelegentlich der verunglückten Tournee des Direktors Wertheim durch Holland, an der er als Mitteilhaber beteiligt war, unterschrieb. Ich habe damals den Schuldschein von den Herren Schlösser und Vanderstraaten gekauft, die Ihrem Herrn Vater das Geld vorstreckten. Es ist mir nun zu Ohren gekommen, daß Ihr Herr Vater tot ist und Sie seine Erbschaft angetreten haben. Selbstverständlich sind Sie für die Summe haftbar, und da ich keine Veranlassung habe, noch länger auf mein Geld zu warten, sage ich hierdurch an, ehe ich mich selbst an Ihnen reiden lassen darf, daß ich mich auf Auskünfte oder Hinzeigerien nicht einlasse, sondern mit aller Energie vorgehen werde.

Magnus erschrak — er hatte von dieser Schuld seines Vaters keine Ahnung gehabt — jetzt kam sie ihm wie ein Donnererschlag in sein junges Glück. Er überlegte, sollte er sich sogleich seinem Onkel offenbaren? Nein, das war unmöglich, am Morgen nach der Verlobung — das konnte nicht sein — zunächst mußte er selbst an den Mann schreiben. Schließlich — er sprach am besten zuerst mit der Mutter —

sie mußte doch wissen und war es richtig, wenn er dem Mann von seiner Verlobung Kenntnis gab, dann würde er ja warten — mit Ratenzahlungen vorlieb nehmen. — — — Zunächst aber mußte er in das Kontor — er traf den Onkel.

„Na, Junge, ausgeschlafen? Wie ein glücklicher Bräutigam siehst du heut nicht aus. Laß dich vor Magna nicht sehen, ehe du ein tüchtiges Frühstück gemacht hast. Sieh dich mal im Spiegel an!“

Lachend stieg der Reeder in sein Auto und fuhr davon. Magnus warf wirklich einen flüchtigen Blick in den Spiegel, er sah weiß aus wie eine Wand, der Schreck über den Brief lag ihm noch in den Gliedern. Aber an diesem Morgen sollte er aus den Ueberraschungen nicht herauskommen.

Mit der zweiten Post kam ein eingeschriebener Brief. An Herrn Magnus Wörland junior in Firma Reederet, Bremen, „persönlich abgeben“.

Die Adresse war ihm erst recht peinlich — er war doch offiziell durchaus nicht Mitinhaber der Firma — er öffnete, — wieder war auf dem Briefbogen die Firma: Henry ten Winkel, Inkassobüro, Amsterdam, der Inhalt aber noch verwunderlicher.

„Ich halte mich für vollkommen befriedigt und bitte Ihnen anliegend den Schuldschein Ihres Vaters in Höhe von dreißigtausend Mark, Hochachtungsvoll Henry ten Winkel.“

Er entfaltete den Schuldschein, die Unterschrift seines Vaters erkannte er natürlich. Nun war er vollkommen verstört. Was war das für eine seltsame Sache? Erst der Mahnbrief, jetzt ein paar Stunden später erklärte sich der Mann für vollkommen befriedigt und sandte ihm den Schuldschein zurück und dabei hatte er doch seinen Pfennig bezahlt und seine Mutter sicher auch nicht, denn sie hatte ja gar kein Geld selbst, wenn etwa auch sie einen Mahnbrief bekommen hätte.

Jetzt war er zerstreuter und benommener, wie vorher. Der erste Brief war eine unangenehme Nachricht — ihn konnte man befragen — schließlich mit dem Onkel reden, aber dieses zweite Schriftstück? Das war direkt ein Rätsel, etwas Unheimliches, das ihn umgab.

Die Ortsarmenbehörde wird auch heuer wieder die **Neujahreswünsch-Enthebungskarten** ausgeben.

Wer eine Karte im Besitze von mindestens 1 M bei der Armenpflege (Stadtpflege) entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Wünsche zum neuen Jahr darbringt und ebenso selbsterhebt auf Besuche und Kartenaussendungen verzichtet.

Wir laden zur zahlreichsten Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch rechtzeitig vor dem Jahresabschluss im „Gesellschaftler“ bekanntgegeben und daß der Betrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird. 1269

Nagold, den 22. Dezember 1923.  
Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:  
Vorsitz: Stadtschultheiß:  
Otto. Vater.

**Bekanntmachung über die Höhe des zweiten Teilbetrags der Brotverorgungsabgabe.**

Gemäß § 5 Abs. 3 Satz 3 des Gesetzes zur Sicherung der Brotversorgung im Wirtschaftsjahr 1923/1924 v. 23. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 410) wird folgendes bekanntgegeben:

Als zweiter Teilbetrag der Brotverorgungsabgabe ist bis zum 2. Januar 1924 das 195millionenfache des maßgebenden Zwangsanleihebetrags, d. h. des Grundbetrags zu entrichten, der in den zugestellten Steuerbescheiden angegeben ist. Beispielsweise beträgt bei einem Grundbetrag von 2000 M der zweite Teilbetrag der Abgabe 390 Milliarden Papiermark, bei einem Grundbetrag von 5000 M 975 Milliarden Papiermark. Im Falle nicht rechtzeitiger Zahlung der Abgabe bis zum 2. Januar 1924 hat der Steuerpflichtige die zwangsweise Verzugszahlung zu entrichten.

Altensteig, den 24. Dezember 1923.  
1277 Finanzamt: Huberich.

**Stadtgemeinde Wildberg.**  
Sämtliches von der Stadtgemeinde ausgegebene 1201

**Notgeld**  
wird in der Zeit vom  
**17. bis 31. Dezember 1923 vormittags**  
bei der Kasse der Stadtpflege  
**eingelöst.**

Nach dem 31. Dezember besteht ein Anspruch auf Einlösung nicht mehr.  
Wildberg, den 12. Dezember 1923.  
Stadtschultheißenamt:  
Dr. Argent.

**Neujahrs-Glückwunsch-Karten**  
mit Namen-Aufdruck empfiehlt  
die Buchdruckerei des „Gesellschaftler“.

**Emilie Kappler**  
**Karl Frey**  
Verlobte  
Weihnachten 1923  
Nagold Berlin

**Wertbeständige Kapitalsanlage.**  
**Baudarlehen**  
wird unter günstigen Bedingungen auszunehmen gesucht.  
Angebote werden unter G. W. 1275 von der Geschäftsstelle des Blattes entgegen genommen.

Abreiss-  
Hest- und  
**Wand-  
KALENDER**  
vorzüglich bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

1173 Esringen, 26. Dezember 1923.  
**Statt besonderer Anzeige!**

**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Vater, Schwieger- und Großvater

**Johannes Röhm**  
Alt Hirschwirt  
am Christfest-Abend im Alter von 75 Jahren unerwartet schnell verstorben ist.  
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne  
**Seit, Philipp und Hermann Röhm**  
mit Familien.  
Beerdigung: Freitag mittag 1/2 Uhr.

**Lösungen u. Lehrtexte**  
Vorzüglich bei  
Buchhandlung Zaiser, Nagold.  
**Füttert die hungernden Vögel!**

**Klavier- u. Harmoniumsstimmer**  
kommt nach dort. Aufträge erledigt sofort an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Willy Sattler**  
Klavier- und Harmoniumstimmer  
**Pforzheim**  
Gellertstr. 18. Tel. 1210.



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musikhaus Garth, Pforzheim, Leopoldstr. 17** Arkaden Kiedalsch, Roßbrücke.

Reparaturen u. Stimmes. Leigen. Werkstätte.

**Die neuen Forstpreis-Listen**  
für 1924  
sind vorzüglich bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Städte-Dichter-Gemälde-Denkmal-Komponisten-Quartette**  
sind stets beliebte und praktische Geschenke  
Große Auswahl bei **Buchhandlung Zaiser Nagold.**

Gesamt an tag. Besten...  
Bis 1. ...  
Für 12 ...  
Millionen ...  
Der ...  
Landwirtschaft ...  
Dolmetscher ...  
gegenüber ...  
positiven ...  
mit die ...  
erfüllt wäre ...  
Die ...  
Zahl der ...  
findet noch ...  
Der ...  
bestag von ...  
der ...  
Die ...  
nische ...  
Zehre ...  
In der ...  
guer und ...  
ein ...  
straße ...  
„Dah ...  
Parlament ...  
jurid ...  
jurid ...  
sollen auf ...  
Der ...  
1914 mit ...  
am 26. ...  
portugies ...  
afrikan ...  
Prior ...  
Was ...  
In ...  
Die ...  
In ...  
anderen ...  
Butcher ...  
land die ...  
madung ...  
dem ...  
Regierun ...  
Deutsch ...  
No ...  
steigt ...  
u ...  
Brog ...  
ganze ...  
vom ...  
W ...  
Wie ...  
K ...  
B ...  
Deutsch ...  
hat in ...  
Dollar ...  
den all ...  
ist, wie ...  
In ...  
sich ...  
fischen ...  
ern ...  
ber ...  
holung ...  
Gem ...  
nahmen ...  
w ...  
B ...  
richtig ...  
an ...  
ern ...  
noch ...  
B ...  
ständig ...  
Im ...  
B ...  
R ...  
Hand ...  
alles ...  
an ...  
b ...  
n ...  
n ...  
n ...  
ohne ...  
Aber ...  
w ...  
m ...  
ein ...  
w ...  
n ...  
g ...  
N ...  
bei ...  
B ...  
macht ...

